

Überfallregeln

für unser Zeltlager vom 07.06. – 15.06.2014

KV Augsburg-Stadt

1. „Überfälle“ **müssen Grundsätzlich angemeldet werden.** Dies muss ausschließlich über den Leiter der Jugendarbeit erfolgen!(Anmeldungen über andere Personen zählen als KEINE Anmeldung) Es reicht auch nicht sich per SMS kurz anzukündigen.
2. „Überfälle“ finden in der Regel **ab 23:00 Uhr** statt und sind **bis 3:00 Uhr** abgeschlossen. In den Nächten von Montag 09.06. 2014 auf Dienstag 10.06.2014 und Samstag 14.06.2014 auf Sonntag 15.06.2014 herrscht ABSOLUTES Überfall Verbot!
3. Die **max.** Anzahl an „Überfällern“ liegt **bei 10 Personen**
4. Ein „Überfall“ erfolgt auf eigene Gefahr. Wir übernehmen keinerlei Haftung für Sach- und Personenschäden. Das beklettern der Felswand am Lagerplatz ist strengstens verboten.
5. **Messer, sonstige Waffen, Feuerwerkskörper oder offenes Feuer** sind nicht erlaubt.
6. **Alkoholisierter Personen** sind von den „Überfällen“ grundsätzlich ausgeschlossen. Auf dem Zeltplatz herrscht **absolutes Alkoholverbot und Rauchverbot für Personen unter 18 Jahren.**
7. Entführungen von **Jugendlichen** aus dem Zeltlager sind nicht erlaubt.
8. **Sach und Personenschäden:** Sollten von einem „Überfällern“ Sach- oder Personenschäden verursacht werden, so liegen die vollen Erstattungskosten beim „Überfällern“.

(Die Zelte, Autos und Einrichtungen des Zeltplatzes sind tabu)
9. Wird ein „Überfällern“ von unseren Teilnehmern gefangen genommen ist für ihn der „Überfall“ vorbei. (Keine Härte gegenüber den Kindern). Ein erneuter Versuch wird nicht gestattet.
10. Der „Überfall“ ist erfolgreich wenn die „**Überfällern Fahne**“ unauffindbar vom Platz entfernt wurde. Der Normale Fahnenmast mit Gruppenwimpeln ist TABU.
11. Die Auslöse ist Verhandlungssache, die Rückgabe der Fahne danach selbstverständlich.
12. Beim Betreten des Zeltplatzes erklärt ihr euch damit einverstanden diese Regeln einzuhalten. Nur diejenigen, die diese Regeln akzeptieren heißen wir willkommen. Für alle anderen ist hier Schluss.
Sollte ein „Überfall“ außer Kontrolle laufen bzw. Fremde Stress schieben, behalten wir es uns vor, die Polizei einzuschalten.